



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. 14-20/3319	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
41 - Kultur - Herr Meyer, Tel. 1 69 - 91 03

Datum
12.08.2016

Beratungsfolge	Sitzungstermine Top
Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte	07.09.2016
Ausschuss für Kultur	21.09.2016

Betreff

**Anfrage des Bezirksverordneten Herrn Galinski
- Stangenkunstwerk im Landschaftspark Heßler -**

Inhalt der Mitteilung

Der Bezirksverordnete Herr Galinski stellte in der Sitzung der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte am 02.03.2016 die nachfolgende Anfrage:

„Herr Galinski beschrieb, im Landschaftspark Heßler - immerhin Teil eines Ankerpunktes der Route der Industriekultur - befinde sich eine Installation eines japanischen Künstlers, bestehend aus verschieden gestalteten Metallstangen. Diese seien im Laufe der Jahre seit der Bundesgartenschau offensichtlich nicht weiter gewartet worden. Jedenfalls sei der derzeitige Zustand sehr schlecht und sende an alle Besucherinnen und Besucher die Botschaft aus: „Hier kümmert sich keiner“. In diesem Zusammenhang bitte er um Beantwortung folgender Fragen:

- Wer ist für die Instandhaltung zuständig und wenn die Verantwortung bei der Nordsternpark Pflegegesellschaft liegt, wann wird das Kunstwerk wieder in einen ansehnlichen Zustand gebracht?“

Stellungnahme der Verwaltung:

a) Informationen zum Objekt

Bei dem Kunstwerk handelt es sich um eine Kunstinstallation des japanischen Künstlers Kaneyuki Shimoosako, die dieser anlässlich der Bundesgartenschau im Jahre 1997 angefertigt hatte. Das Werk besteht aus insgesamt 16 Metallmasten auf einem quadratischen Grundriss, alle ca. 4 - 5 m hoch. An jeden der runden Metallmasten, die weiß lackiert sind, ist ein ca. 5 - 8 cm breites, rechteckiges Metallstück in der Länge des Mastes angeschweißt, welches in unterschiedlichen Farben lackiert ist. Jeder dieser Metallmasten soll einen stilisierten Fahnenmast darstellen. Der Interpretationsspielraum dieses Kunstwerkes reicht von der übertragenen Bedeutung von

Fahnen im Allgemeinen bis hin zur Kraft des Windes und seiner unterschiedlichen auch sinnbildlichen Deutungen.

Das Kunstwerk befindet sich im westlichen Teil des Landschaftsparks auf einer Rasenfläche zwischen mit Buschwerk bepflanzten Grüninseln. Ein Fußweg führt in einer Entfernung von ca. 30 m an dem Objekt vorbei.

b) Zustand des Objektes

Das Objekt wurde von einem Mitarbeiter der Verwaltung besichtigt, der Fotodokumentationen angefertigt hat. Es ist festzustellen, dass das Objekt tatsächlich in einem sehr schlechten Zustand ist. Der Lack ist großflächig abgeplatzt, darunter kommt Korrosion zum Vorschein.

c) Instandsetzung

Da eine Kontaktaufnahme zum Künstler bisher nicht gelungen ist, kann die Instandsetzung nur durch einen entsprechend qualifizierten Restaurator erfolgen. Dieser müsste Farbproben nehmen, damit sichergestellt wird, dass die originalen Farbtöne des Kunstwerks verwendet werden. Erst dann kann mit dem Neuauftrag der Farbe begonnen werden. Dieser Schritt ist aus urheberrechtlichen Gründen zwingend notwendig. Das Referat Kultur holt entsprechende Angebote ein und sucht weiter den Kontakt zum Künstler. Auf der Basis wird die Finanzierung der Restaurierung geprüft.

d) Verantwortlichkeit

Die Pflege von Kunst im öffentlichen Raum ist eine gesamtstädtische Aufgabe, an der alle immobilienverwaltenden städtischen Dienststellen und in Betracht kommenden kommunalen Eigenbetriebe und Gesellschaften beteiligt sind. Das Referat Kultur hat hier eine koordinierende Funktion.

Eine regelmäßige Wartung von Kunstwerken im öffentlichen Raum findet nicht statt, es wird aber die Verkehrssicherheit geprüft.

Nach Überprüfung durch Mitarbeiter der Nordsternpark Pflege GmbH ist die Standsicherheit gegeben, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit liegt somit nicht vor. Vor diesem Hintergrund wird hier kein unmittelbarer, akuter Handlungsbedarf gesehen.

e) Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung ist dabei zu überprüfen, wie hoch der tatsächliche Aufwand ist, das Werk instandzusetzen und über das Ergebnis berichten.

Frank Baranowski - V 4/ViA.